

## **Habilitation von Dr. Martina Thiele**

Dr. Martina Thiele ist nach Durchführung des Habilitationsverfahrens und mit Bescheid vom 23. Mai 2014 die Lehrbefugnis als Privatdozentin (*venia docendi*) für das Fach Kommunikations- und Medienwissenschaft verliehen worden. Zur erfolgreichen Habilitation gratuliert der Fachbereich ganz herzlich!

Martina Thiele, die nach dem Magisterstudium der Slavischen Philologie, Publizistik- und Kommunikationswissenschaft sowie Politikwissenschaft am Göttinger Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft mit einer Arbeit zu „Publizistischen Kontroversen über den Holocaust im Film“ promoviert wurde, hat danach am Dortmunder Institut für Journalistik im DFG-Projekt „Lesesozialisation und Informationsmedien“ gearbeitet. Seit 2003 forscht und lehrt sie in Salzburg. Ihre Habilitationsschrift, die in der Reihe *Critical Media Studies* des Transcript-Verlags erscheint, trägt den Titel „Medien und Stereotypen. Konturen eines Forschungsfeldes“ (<http://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-2724-4/medien-und-stereotype>).

Das Werk bietet einen bislang fehlenden Überblick über Geschichte, Theorien und Methoden der kommunikationswissenschaftlichen Stereotypen- und Vorurteilsforschung. Mittels Metaanalysen wird erhoben, welche Studien zu nationalen und ethnischen, religiösen und geschlechtlichen, beruflichen und Altersstereotypen vorliegen und welche politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen die Stereotypenforschung in den vergangenen sechs Jahrzehnten forciert oder verhindert haben. Dabei beschränkt sich die Autorin nicht auf die Auswertung der in den wichtigsten deutschsprachigen kommunikationswissenschaftlichen Fachzeitschriften zwischen 1953 und 2011 publizierten Beiträge zu Medien und Stereotypen, sondern nimmt auch die in anderen Disziplinen entstandenen Studien in den Blick. So werden Konjunkturen kommunikationswissenschaftlicher Stereotypenforschung unter Berücksichtigung interdisziplinärer Bezüge ermittelt und ein Forschungsfeld konturiert, das von hoher praktischer Relevanz für Journalismus, Werbung und PR ist.

In ihrem öffentlichen Habilitationsvortrag am 29. April 2014 mit dem Titel „Heute ist morgen schon gestern. Plädoyer für eine historisch bewusste Kommunikationswissenschaft“ erläuterte Martina Thiele am Beispiel der drei Forschungsfelder Fachgeschichte, Geschichtsjournalismus und Cultural Memory Studies, welche Themen eine historisch bewusste und zugleich aktuelle Entwicklungen aufgreifende Kommunikationswissenschaft zukünftig in Forschung und Lehre behandeln sollte.